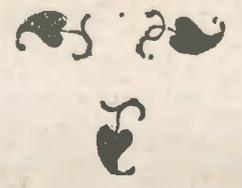


Antwort / Glaub vnd
Bekentnis auff das
schöne vnd liebliche
INTERIM.

Niclasen von Amstedorffs
des verriagten Bischoffs
zur Naumburgk.



Anno. M. D. XLVIII.

Adainen lieben Freunden / Brü-
dern / vnd Kindern in Christo / zu
Magdeburgk wünsch ich von Gott dem
Vater vnd vnserm **HEX** Ihesu
Christo / gelück / heil / sterck / krafft
vnd seligkeit / Amen.

DJeweilm das INTERIM aus-
gangen / vnd jederman anzunemen
geboten ist / So hab ich euch zu
trost / Den ich bis ins xvij. jar das
heilige Euangelium lauter vnd rein
geprediget habe / Diese meine ant-
wort / glaub vnd bekenntnis / darauff
wollen lassen außsgehen / Darauff
ich mit Gottes gnade vnd hülff / bis in todt ver-
harren vnd bleiben wil. Darumb ermane vnd
bitte ich euch / Ihr wollet euch an dem INTE-
RIM nicht stossen noch ergern / Sondern an
dem wort / das ihr gehört vnd angenommen
habt / vn beweglich feste halten / vnd öffentlich
bekennen / So wirdt euch **IHE**sus **CHR**istus
vnsrer lieber Herr am Jüngsten tage / für seinem
Himlischen Vatter vnd allen Engeln wider-
umb bekennen / Vnd lasset euch des Keyfers na-
me nicht erschrecken / Denn die Pfaffen haben
Key. Maie. betrogen / vnd thuts vnwissent was
ehr thut / Denn sein Maie. weis nicht / das er
kein gewalt vnd macht hat / die hertzen vnd ge-
wissen zu regieren / Denn es ist allein Leib vnd
A ij Guch/

Gut/vnnd kein gewissen noch seele vnter seiner
macht vnd gewalt/Sondern ehr ist Gotts wort
eben so wol/als wir andern vnterworffen / Die/
weil ehr aber vnser seelen vnnd gewissen/mit sei/
nem INTERIM angreiffet / Vnnd also vnserm
Herrn Christo in sein ampt vnnd Reich greiffet/
welchs kein Herr auff erden/vom andern leidet
noch duldet. So müssen vnnd sollen wir Pres/
diger vnd beuelhaber vnser Herr Ihesu Chri/
sti (seine recht vnnd gerechtigkeit / widder den
Teuffels Aposteln/den Pabst zu Rom mit vnnd
durch Gottes wort zuuertheidigen / die armen
betrübten Christen / inn dieser grossen beschwe/
rung/vnnd höchster not zu trösten vnd stercken)
nicht Keyser. Maie. Sondern dem INTERIM
vnd seinen schmiden/einrede vnd widderstandt
thun/es gehe vns darüber wie Gott wolle. Vnd
so es nicht anders sein wil/Leib vnnd Gut dar/
yber lassen/Darumb lasset vns getrost sein/denn
Christus vnser lieber Herr leuget nicht / Da ehr
spricht/Es sol euch im Himmel reichlich belohnet
werden. Hiemit beuehl ich euch / inn die
gnad vnnd barmhertzigkeit Gottes/ der
erhalte euch gnediglich inn dem er/
kennnis seines Sons/vnser Herr
Ihesu Christi/ zu lob vnnd ehr
seines heiligen namens / A/
men. Datum am ersten
tag Augusti / etc.

1548.



Antwort/

Antwort/Glaub vnd Bekenntnis/
auff das schöne vnd liebliche
INTERIM, Nicolaen von Ambs=
dorffs des verlagten Bischoffs
zur Naumburgk.

Sist ein gros wunder das
die Messaffen vnnd ihr anhang/so
an dem schönen INTERIM so lan/
ge gebrawet/gekocht/gebraten/vñ
nu entlich geschmit/vns armen Ket/
zern/die beide gestalt/vnd der Geist/
lichen ehe / wiewol schwerlich mit
furcht vnnd zittern / auff das sie ihren abgot zu
Rom nicht erzörnen / bis auff ein Concilium
nachgelassen haben / Ja fürwar ein gros wun/
der ist / das sie sichs haben vnderstehen dür/
ffen/Dieweil sie beydes für Ketzerey halten vnnd
gehalten / viel frommer Leute darumb verdam/
met / verbrant/vnnd ermordet haben / welcher
Blut teglich gen Himmel schreiet vnd rüffet / wel/
chs seufftzen vnd Klagen gewisslich erhöret ist/
vnd ob sich die rach verzenhet/ so wird sie sich zu
seiner zeit wol finden.

Ich möchte gern wissen was der Pabst dar
zu saget/das sie on sein wissen/willen vnd vrlaub
die beide stück/welche ehr so gestrenge verboten
hat/haben dürffen zulassen/Wenn der Pabst sei
ne gewalt vnnd hoheit zuuertheidigen/sie in den

A iij

Bann

Bann thet / da solt einer ein schön spiel sehen/
was für ein tantz sich erheben würde / als den
würde man ynne werden/was sie von Gott dem
Pabst vnd der warheit hielten / vnd würden die
gedancken ihrer hertzen herfür kommen / Das
sie nicht denn ihr eigen ehre/gewalt vnd Tyran
ney suchten/Gottes ehre vnd die warheit möch
ten bleiben wo sie wolten.

Denn ich weis gewis vnd fürwar / das sie
nicht ein cliplein auff den Bann geben würden/
Wer nun den Bann seines Pfarrhers odder Bi
schoffs veracht (Wie sie denn den Pabst für ih
ren Bischoff vnd Pfarrhern achten vnd halten)
der veracht Gott vnd sein wort / sein eigen Reli
gion/vnd fragt nicht nach der warheit/dencket/
dichtet vnd trachtet nur nach dieser welt ehre/
gut vnd gewalt/das weis ich sicher vnd gewis/
Denn Gottes wort leuget nicht/das saget Qui di
ligit mundum, & ea quæ in mundo sunt odit Deum,

Ich aber sage für mich/das ichs ihnen keinen
danck weis / das sie solche beide stück mit solch
em wancken vnd zweiffeln/gewilliget vnd nach
gelassen haben/Vnd bekenne öffentlich/das ich
die beyde stück vmb ihrent willen / noch vmb
Conciliums willen/nicht annemen noch halten
will / Denn sie seind nicht die leutte/welche
der Christenheit gebieten können oder sollen/
was sie glauben odder halten soll. Es ist ein
ander vnd einiger Man / der heisset Ihesus
Christus vnser lieber Herr / der eingeborne Son
des lebendigen Gottes / Der hat allein gewalt
vnd

vnd macht von seinem Himlischen Vatter / sei
ner heiligen Christlichen Kirchen zugebieten
vnd zubeuehlen / was sie glauben vnd halten
sollen. Deme sollen wir alleine folgen vnd ge
horsam sein / wie geschrieben stehet / Das ist
mein lieber Sohn / den höret. Vnd an ein
andern ort / Der Son G D X X E S / welcher
ins Vatters schos ist/der hats vns offenbaret.
Vnd der Son saget fürder zu allen Aposteln/
Gehet hin vnd leret alle völker halten / was
ich euch beuehlen habe. Solchem gebot vnd
beuehl sollen alle menschen / Pabst / Keyser vnd
Cardinal/eben so wol/als die Pawren gehorch
en vñ gehorsam sein trewlich vnd fleißig/nichts
darwider thun noch farnemen / Denn da stehet
das gestrenge gebot Gottes des Vaters vnd sei
nes Sohns/vnsers lieben Herrn Ihesu Christi/
das die Aposteln vnd ihre nachkommen/Pfarrher
vnd Bischoff nichts leren noch Predigen sollen/
zngleuben vnd zuhalten/denn was sie von Chri
sto gehört vnd gesehen haben/wie das alle Euan
gelia klar zengen vnd beweisen.

Nu hat Christus vnser lieber Herr / die beide
theil das gantze Sacrament / sein leib zu effen vñ
sein blut zu trincken eingesetzt / geboten vnd be
uolhen/Denn so lauten die wort/Nemet hin vnd
esset/das ist mein leib/etc. Nemet hin vñ trincket
alle daraus/etc. Solche gebot vñ beuehl hab ich
angenommen vmb Ihesu Christi willen / meines
lieben Herrn / Vnd wils auch dem Teuffel zu
Kon / zu verdries mit G D X X E S gnade vnd hülff
annehmen vnd halten/dieweil ich lebe / vnd in
keinem

Keinen weg darumb/ das es von des Teuffels
INTERIM itzt zugelassen wirdt / denn wers
vmb INTERIMS willen thut vnd annimpt/
der stilt vnd nimpt Gott sein ehr/ vnd gibt sie
den Menschen die solch INTERIM gestalt ha-
ben/Denn man sol GOTT allein vnd sonst kei-
nem Menschen noch Engel in den sachen / was
Gottes ehr vnd dienst antrifft/gleuben noch ge-
horsam sein/wie alle Schrift saget vnd zeuget/
Vnd der Prophet spricht / Verflucht sey / der
einem Menschen trawet vnd gleubet / Vnd das
noch erger ist / so lassen sie vns die beide gestalt
durch Christum vnsern lieben HERRN aus des
Vaters befehl eingesetzt vnd geboten/ also zu/
das sie darneben ihre eine gestalt aus des Röm-
schen Antichrist gewalt vnd macht/wider Chri-
sti Ihesu vnsern lieben HERRN wort vnd gebot
eingeschlichen/billichen handthaben vnd schüt-
zen / vnd vns darzu ernstlichen gebieten / nichts
darwider zu reden oder zuschreiben.

Damit sie klerlich anzeigen/das sie der Teu-
ffel nicht allein führet vnd reittet / sondern das
ehr sie gantz vnd gar besessen/ vnd so durchteu-
ffelt hat/das irer besserung kein trost noch hoff-
nung mehr da ist.

Denn sie wollen vnd können nicht/Ihesu
Christo vnsern lieben Herrn gehorsam sein/blei-
ben vnd beharren starck/auff ihrem harten sin/
Ihre falsche ehre/wirde/ vnd gewalt zuertei-
digen/gleich ob der Messpaffe mehr am Sacra-
ment haben solt/denn der Leye/ Wie das Conci-
lium zu

lium zu Costnitz beschlossen hat / auff das die
Messpaffische würdigkeit nicht zu schanden wer-
de/sondern in ihrer würde vnd hoheit bleiben
möge/wie die Acta des Concilij zu Costnitz kler-
lich anzeigen.

Es ist ya zuviel/das man Christi Ihesu vn-
sern lieben Herrn gebot / sol endern vnd auffhe-
ben/ja lügenstraffen/ vnd das widderpiel gebie-
ten / vmb des gewels willen zu Rom/ es ist zu-
viel/wo gedencet ihr hin/lieben Herrn / es wird
euch gewis gerewen / es ist fürwar kein schertz/
sondern Gottes höchster ernst/da er sagt/ Das ist
mein lieber Sohn/den höret/ Warumb thut ihr
denn wider solche gestrenge Gottes gebot/ vmb
des Babsts willen zu Rom/welcher doch billich
als Christus Jünger / vnd Petrus nachkom-
men/die beide gestalt dem volck reichen/vnd ge-
ben solt.

Desgleichen wollen wir mit der Pfarrher
odder Prediger Ehe auch thun/ wollen sie hal-
ten vnd behalten/nicht darumb das ihr INTE-
RIM vns solches zulesset/sondern darumb/das
Ihesus Christus vnser lieber HERR/ dieselbige
vns nachgelassen/vnd darzu durch den mund
Pauli/allen denen die es bedürffen geboten hat/
Ein iglicher hab sein weib/vmb der hurerey wil-
len/etc. Denn es ist besser freyen denn brennen.

So hats auch die heilige Christliche Kirche/
lenger denn tausent jar gehalten/so lang bis der
Antichrist zu Rom/aufs eingebung des Teuffels
B vmb

vmb geitz willen / den Geistlichen die Ehe vnn
Speise verboten / Vnd denen so Ehelich gewest /
mit gewalt des bans abgedrungen hat / Welchs
S. Paulus Teuffels lehre nennet vnd heisset / sol
che Teuffels lehre haben wir nicht halten / leiden
noch dulden wollen.

Derhalben wir auch des Teuffels gebot zu
Rom auffgehoben / mit füßen getretten / vnn
solehs freidig mit vnerschrockenem hertzen / aus
dem beuehl Ihesu Christi vnsern lieben Herrn.
Ein jglicher hab sein Weib / vmb der hurerey wil
len / denn es ist besser freien denn brennen.

Wer nun das INTERIM annimpt / der bit
licht die eine gestalt / wider Christi vnsern lieben
Herrn gebot / beuehl vnd einsetzung / dieweil das
INTERIM die eine gestalt des Sacraments
seinen Papisten so ernstlich gebenth.

Zum andern / so nimpt ehr die beide gestalt
nicht an / Darumb das es CHA Iustus vnser liez
ber HERR hat eingefätzt / geboten vnn beuoh
len / Sondern darumb das es das INTERIM
nachlesset vnn erleubet / setzt also das INTE
RIM vber den Son Gottes / vnd Ihesum Chri
stum / den Sohn des lebendigen Gottes vnter
das INTERIM, welchs fürwar greulich vnd er
schrecklich zuhören ist / das man der Creatur vn
sonderlich den schenlichen Gotlosen buben des
INTERIMS schmide / sol die ehre geben die Gott
allein eigent vnd gebürt / Nemlich das man inen
in sachen des gewissens / trawen vn glauben sol /
welches

welches Gott ihm allein fürbehalten hat / vnn
niemand geben wil / denn seinem lieben Son vn
sern Herrn Ihesu Christo / wie denn Gott der
Vater selbst spricht / Das ist mein lieber Sohn
den hört / DEN / DEN / vnd keinen andern / den
er ist des Vaters Son / ins Vaters schos / der es
vns offenbart hat / was wir glauben vnn thun
sollen / Wie denn auch der HERR Christus selbst
seinen Aposteln geboten vnd beuohlen hat / das
sie nichts leren noch predigen sollen / denn was
sie von ihm gesehen vnd gehört haben.

Solehs sollen wir feste halten / vnn in kei
nen weg daruon weichen / auff das wir Christo
vnsern lieben Herrn seine ehre nicht nemen / vnd
dem INTERIM geben / Denn wo wir dem IN
TERIM gehorchen / so beten wir Gott nicht an /
sondern den Teuffel vnd seine gliedmas des IN
TERIMS schmide / vnd muste Christus vnser lie
ber Herr dem INTERIM weichen / vnd vnrecht
haben / das INTERIM aber oben schweben vnd
recht haben / welchs die allgemein Christliche
Kirche nicht willigen noch annemen kan / nem
lich / das menschen selbst wollen Herrn vnn
Meister sein / gewalt vnd macht haben / alles
zugebieten vnd verbieten / zuerleuben vnd nach
zulassen / was wir halten vnn glauben sollen /
wollen nicht wie sie billich solten / Christi Ihesu
vnsern lieben Herrn Schüler vnn Jünger sein /
sondern schlechts seine Meister sein / vnd ihn in
die Schule führen / Wie ehr im Euangelio jem
merlich klagt / die weisheit mus sich rechtfert
tigen lassen / von ihren eigen Kindern.

Das sey das erste theil vom INTERIM
darinne es vns nachlesset vnd erlaubet/was Got
allen Christen geboten vnd beuohlen hat/ O du
schendtlicher Teuffel wie darffestu Gott deinen
Herrn so schmehen lestern vnnnd schenden / Ja
sein spotten/das du aus sonder gnade vnd liebe
vnuerschembt darffest zulassen/bis auff ein Con-
cilium/welches allererst örtern sal/obs recht od-
der vnrecht sey/was Gott so gestrenge mit groß-
sem ernst/durch seinen eingebornen Son / aller
welt zuhalten geboten vnd beuohlen hat / Gott
were dir/du lägen vnnnd mord Geist / wie denn
bald geschehen wird/Denn die zeit vnnnd stunde
ist vorhanden/das weis ich fürwar/In des mag
stu dein mütlein külen / vnnnd vnschuldigt Blut
deiner art nach/genugt vergiessen/dauon magest
stu sauffen vnnnd foll werden / Du solt es gewis
widder speien / vnnnd reichlich bezalen/wie die
Propheten schreiben.



Als Ander theil im schön-
nen INTERIM, Ist viel
grewlicher vnnnd erschrecklicher
denn das erste theil / Denn es
gebeut vnd wil haben/das jenig-
ge/so Christus Ihesus der Son
Gottes/vnser lieber Herr verboten hat/Nemlich
man sol Messe halten / vnnnd nichts darinne en-
dern/auch nicht den Canon.

Hie setzet sich das INTERIM die arme
Creatur

Creatur/selbst an Gottes stat/auff der Göttli-
chen Maiestat höchsten stul/vnd wil Gott sein/
Ja vber Gott/Wie S. Paulus von ihm geweis-
saget hat/vnd lest sich anbeten/das ist/ man sol
dem INTERIM glauben vnd trawen/welches
doch Gott allein gehöret vnnnd gebüret. Jar
schon du schöne Creatur/steig nicht zu hoch das
du nicht wie Lucifer zutieff herunter gestossen
werdest/Es ist zuviel vnnnd viel zu hoch / das du
dich solcher gewalt vnterstehest / den armen
Christen zugebieten/was ihn Gott so gestrenge/
mit grossem ernst verboten hat/nemlich Abgöt-
terey / Du solt nicht frömbde Götter haben/
hüter euch für Abgötterey / flehet Abgötterey
vnd dergleichen viel mehr sprüche/die alle Ab-
götterey verbieten.

Darumb ifts viel zuviel/ mein schönes IN-
TERIM, das du aus eigener macht vnd gewalt
zuerst vns hast nachgelassen vnnnd erlaubet/was
vns Gott langst zuvor/nicht allein nachgelassen
vnnnd erlaubet / Sondern auch ernstlich geboten
vnd beuohlen hat. Als nemlich die Ehe / vnnnd
die beide gestalt des hochwürdigen Sacra-
ments / Aber dis ander stück ist weit darüber/
das du vns gebeutest/zuthun vnnnd halten/was
Gott die höchste Maiestat verboten hat/das ist
zuweit geschrieten/vnd zu ferne gangen/du hast
dich zu hoch verstieggen/du wirst gewisslich fal-
len/vnd den hals brechen.

Denn wie kan Gott solches lenger leiden
vnd dulden/das du gebeutest zuthun vnnnd hal-
ten/was
D ij

ten/was ehr auff's strengste verboten hat/vnnd
dasselbe itzund zu dieser zeit/bey solchem hellen
licht/des heiligen Euangelij. Was wir vorhin
vnwissent gethan hetten / das hette Gott nach
gethaner busse vergessen vnd vergeben / Aber nu
sie sowissentlich sündigen / vnd wider Gott vnd
sein wort so öffentlich gebieten / was Gott ver-
boten hat/das wird dem spiel ein ende machen/
vnd dem vass den boden austossen.

Vnnd das wir zur sache kommen / so ge-
beut der schöne Abgott das INTERIM/man
soll inn allen Kirchen widderumb Messe hal-
ten / das ist / mit der Messe / so die menschen
aus eigener andacht erdacht haben / sollen sie
GOTT ehren vnnd dienen/Welchs Gott durch
Mosen/die Propheten vnd Aposteln so gestren-
ge vnnd ernst verboten hat / Das michs auff's
höchste verwundert / das solchs schendlich vnd
freches INTERIM so vnuerschembt darff an-
tag kommen/Vnnd allererst vns gebieten Mes-
se zuhalten / So von menschen aus eigener an-
dacht on Gottes beuehl vnnd wort erfunden
vnnd gestift ist / Wie das alle Cronicken bezeugen
vnnd beweisen. Denn Moses an viel örten
im fünfften Buch so hefftigk mit ausgedruckten
worten verbeut. Du solt nicht thun was dich
gut deucht / Sondern was ich dir geboten ha-
be. Item du solt nicht thun was gutt ist/für
deinen augen/sondern was ich dir gebiete/ Wie
denn die Propheten an allen örten/die Juden
darumb schelten vnnd straffen/das sie aus eige-
ner andacht auff den Bergen vnd hügeln Gott/
reucherten

reucherten vnnd opfferten / welchs die Prophe-
ten mit klaren ausgedruckten worten ein Ab-
götterey nennen. Vnnd Christus vnser lieber
HERR im Euangelio deutlich vnnd klarlich sagt.
Sie dienen mir vergeblich mit menschen gebo-
ten. Vnnd an einem andern ort / Nicht alle die
da sagen / das ist / die da schreien vnnd ruffen
HERR / HERR / Kommen ins Himmelreich /
Sondern die da thun den willen/meines Hime-
lischen Vaters.

Da stehets gewis vnd vnwidersprechlich/
das man Gott nicht ehren noch dienen kan/mit
menschlichen tradition/sondern allein mit dem
das Gottes wille ist / welcher vns durch das
wort des heiligen Euangelij/kund vnd offenbar
worden ist. Nu ist's ye gewis war / aller welt
kund vnnd offenbar / das die Messe ein lautter
menschen gedicht/aus eigener andacht vnd gue-
dünccken der Bester vnd Mönliche / vnns geitz
willen/on Gottes wort vnd beuehl erdacht / erf-
unden / gestift vnd eingesetzt ist.

Derhalben auch die Messe ein rechter gewel
vnd warhafftige Abgötterey für Gott ist / damit
man Gott auff's höchste erzörnet vnd erbittert /
vnd ihm damit in keinen weg ehren noch dienen
kan/wie das genugsam beweist vnnd beweert/
vnnd so klar als die helle Sonne/an tag gegeben
ist.

Noch darff das schöne ketzlein das schendli-
che INTERIM sich an tag geben/schreien vnd
brüllen / man soll Messe halten / das ist /
Abgötterey

Abgötterey treiben in allen Kirchen. Nu weis die Christliche Kirche von keiner Messe/ der Römische hoff hat sie eingesetzt vnd gestiftet/ Christus vnser lieber Herr hat keine Messe eingesetzt vnd gestiftet/ Sondern ein Abentmal/ das ist/ Communionem populi, das man das volck berichten sol.

Die Aposteln wissen auch von keiner Messe/ haben auch keine gehalten/ sie haben aber dem volck durchs brod brechen vnd austheilen/ den Leib Christi zu essen/ vnd das Blut zu trincken gereicht/ vnd gegeben/ Das man Christi vnser lieben Herrn/ Leiden vnd Tod darbey gedencken solt/ Ehr auch/ Christus selber vnser lieber Herr/ hat im Abentmal keine Messe gehalten/ sein Leib nicht geopffert/ noch sein Leib zuopffern beuohlen/ wie das INTERIM leugt vnd treugt/ Sondern den Jüngern seinen Leib zuessen vnd sein Blut zutrincken gereicht vnd gegeben/ vnd ihnen das hies den Christen/ gleicher mass reichen vnd geben sollen/ ernstlich beuohlen/ des Herrn Christi Tod darbey zugedencken.

Daraus folget das die Messe nichts ist/ denn ein Humana traditio, ein gewel vnd Abgötterey für Got/ was aber die neuen Peter darwider sagen/ so das INTERIM hie zufüret/ da gibt man nichts auff/ dieweil sie one Schrift vnd Gottes wort reden/ Warumb glauben vnd halten sie nicht/ die alten ersten Peter/ die lieben Aposteln/ welche der heiligen Christlichen Kirchen grundfesten vnd seulen sein/ aber sie dienen nicht zu ihrer opffer Messe/ wie ihre neue Peter.
Darumb

Darumb können sie sich derselben nicht gros räumen/ Der Prophet Malachias redet auch weit von einem andern opffer/ denn dauon das Gotlose INTERIM on allen verstandt weschet vnd plaudert. Denn Christus Leib wirdt in der Messe nicht geopffert/ Dieweil ehr im Abentmal nicht geopffert ist/ sondern allein sein Leib gegessen/ vnd das Blut getruncken/ zum gedechtnis des todes Christi.

Vnd dieweil der Leye/ wenn er das Sacrament empfehet nicht opffert/ So kan der Pfaffe auch nichts opffern/ Denn der Leye hat eben so viel am Sacrament als der Pfaffe/ vnd der Pfaffe hat nichts mehr denn der Leye/ Denn die beide theil sind ein einig Sacrament/ für alle Christen zugleich eingesetzt/ vnd ihnen gegeben/ das einer so viel als der ander/ keiner weniger noch mehr/ denn der ander daran haben soll/ opffert nu der Leye nicht/ so opffert der Pfaffe auch nicht/ opffert aber der Leye/ so opffert der Pfaffe auch.

Dieweil aber das gewis ist/ das der Leye nicht opffert/ wenn er das Sacrament empfehet/ so ist auch gewis/ das der Pfaffe nicht opffert/ denn ehr thut nichts mehr denn der Leye/ on das ehr als ein diener der Kirchen/ aus dem beuehl Christi/ den Leyen das Sacrament darreichet vnd gibt.

Daraus folget abermal vnwidersprechlich/ das die Messe ein lauter menschen gedicht ist/
E ymb

vmb geitz willen erfunden vnnnd erdacht / so gar nicht zum Abentmal gehört / Sondern ist gar ein frembd ander vnd eigen dingk / vom Abentmal odder der Communion, abgesundert vnnnd gescheiden. Denn des HEILIGEN Abentmal ist ein Sacrament / vnnnd kein opffer / Denn die beide seind weiter voneinander gescheiden / denn Himmel vnnnd Erde / wie genugsam beweist / Vnnnd wo es die not erfordert / Ich ab GOTTE wil mit der Schrift / nicht mit Vetern noch Vettern / klerlich beweisen wil. Darumb möchte das INTERIM wol daheim geblieben sein / vnd sich schlaffen gelegt haben.

Darnach gebent das liebe INTERIM alle Mißbreuche vnnnd Abgötterey / im Wabsthumb nichts außgeschlossen / das es nichts anders ist denn das Wabsthumb selbst / Darumb wers viel zu lange / vnd auch vergeblich itzund darauff zuantworten / dieweil alles genugsam beschriben vnd an tag bracht ist.

Doch wil ich vmb der frommen Leutte willen zu Magdeburgk / kützlich auff die vornemsten stück antworten / auff das sie sehen vnnnd prüfen sollen / Das ich bey dem glauben vnnnd bey der Lehre so ich ihnen bis ins xvij. yar geprediget habe / noch bestendigk bleibe vnnnd beharre / Vnnnd mit GOTTES hülff vnd gnade darbey / bys inn Todt bleiben vnnnd beharren wil.

Vnnnd zum ersten mus ich etwas wenigk
von dem

von dem Artickel der Justification sagen / denn das INTERIM gehet im anfang daher / als ein Engel des liechtes / das einer zun Heiligen schwüre / es redte von der sache wie S. Paulus selbst / Aber am ende findet sichs / das es den stanck hinder sich lesset / Wie der Zeuffel zuthun pflegt / wenn er sich in einen Engel des liechtes verwandelt. Denn es beschleust diesen Artickel also / Der Glaub macht wol rechtfertigk / aber wenn die Liebe zum Glauben kompt / so macht ehr den menschen warhafftigk gerecht vnnnd from / Denn der Heilige Geist reiniget das hertz durch die Liebe ins hertze gegossen / Wie denn die Sophisten alle zeit / diese zwey stück geleret / geprediget vnnnd geschriben haben.

Das erste / der Glaub macht nicht warhafftigk gerecht / die Liebe komme denn darzu / das ist eben so viel als Petrus Maleuenda sagt. Fides iustificat inchoatiue, sed charitas seu opera completiue.

Solchs alles seind menschliche wort vnnnd gedancken / on grund vnd schrift gesagt / Denn Gott spricht in seiner Schrift das widderpiel / wenn jr alles thut / was ihr schuldig seit zuthun / so sprecht / wir sein vnnütze knechte. Das ist so viel gesagt / wenn einer gleich alle werck / welchs doch vnmöglich ist gethan hette / die Gott geboten hatt / so were ehr doch darumb nicht from noch gerecht / Sondern ein vnnützer knecht / vn muste eben so wol / als der schecher am Creutz
E ij durch

durch den glauben an Gottes barmhertzigkeit,
aus lautter gnade / from / gerecht vnnnd seelig
werden.

Hiermit wird das Completiue gar gestürtzet /
vnd nider geworffen / nemlich das keine werck /
keine liebe / den menschen from vnnnd gerecht
mache / Wie der heilige Paulus klerlich von
sich selbst saget. Mir ist nichts bewust / odder
darumb bin ich nicht gerecht worden / das ist /
Ich hab gegleubet vnnnd geliebet / alles was ich
thun sol / gethan / vnd habe nichts nachgelassen /
noch bin ich darumb nicht gerecht / wo bleibt
nu des Maleuende Completiue, odder der andern
Sophisten Lehre / Nemlich das die liebe / wenn
sie zum glauben kompt / warhafftigk gerecht
mache.

Derhalben seind des INTERIMS wort
eitel vergebliche vnnnd vnnütze geschwetze / das
durch die leutte verfaret vnnnd verblindet wer
den / Da es spricht / Der glaube mache gerecht
wenn die liebe darzu kompt. Denn die liebe kan
niemand gerecht vnd from machen / Sondern
wer Gott vnd seinen negsten lieben sol / der mus
zuuor from vnd gerecht sein / vnd als denn fol
get Effectus vnd frucht der gerechtigkeit / nemlich
die liebe vnd gute werck.

Darumb kan die liebe nicht sein *Causa iusti*,
eia widder Completiue noch Perfectiue, Sondern
sie ist ein werck / das der glaub schafft vnnnd
wircket / Wie Christus vnser lieber HERR selbst
saget /

saget / Machtet den baum vorhin gut / so brin
get ehr gute fruchte / Denn ein böser baum (das
ist / ein mensch one glauben) kan nicht gute frü
chte bringen / das ist (ehr kan keine gute werck
thun.)

Darumb ist das gewis, war / wer Gott vnd
sein negsten lieben sol / der mus zuuor durch
den glauben aus Gottes gnade / from vnnnd ge
recht sein / Wie denn Sanct Paul den vorigen
spruch Christi / deutet vnd ausleget / Da er sprü
cht / Wer in einem newen leben wandeln sol / der
mus zuuor ein newe Creatur / durch den glauben
vnnnd Geist vernewert sein / Als denn auch vnser
lieber HERR IESUS CHRISTUS zu Nicodemo
spricht / Warlich warlich / Ich sage dir / Es sey
denn / das yemand von new geboren werde / so
kan er das reich GOTTES nicht sehen / das
ist / ehr kan durch seine werck vnnnd verdienst ni
cht from noch gerecht werden / sondern es mus
allein durch die newe widergeburt geschehen.

Denn die gnade vnnnd gerechtigkeit ist von
Gott / dem menschen aus lautter liebe vnnnd
barmhertzigkeit verheissen vnnnd zugesagt / wel
che verheissung / mit den henden vnnnd wercken
nicht kan ergriffen noch erlangt werden / Son
deru sie mus durch den glauben / allein mit dem
hertzen gefasset vnnnd ergrieffen werden / Nem
lich wer das wort / darinne Gott seine gnade / ge
rechtigkeit / vnnnd ewiges leben verheisset / mit
ernst vnnnd von gantzem hertzen gleubt / derselbe
wird on alle werck vnnnd verdienst / from vnnnd
gerecht.

gerecht. Das sey genug vom ersten stück dieses Artickels von der Justification.

Das ander stück in diesem Artickel der Justification / welchs das schöne INTERIM anzeigt / ist dis / Das der heilige Geist das hertz / durch die Liebe reiniget / welchs doch so grob / klar vnd hell widder die Schrift ist / das michs wundert / wie es darff damit an tag kommen / Denn es stehet ihe öffentlich geschrieben / Fide purificans corda eorum, Ehr reiniget ihre hertzen durch den Glauben / Darumb ist falsch vnd vnrecht / das dis schöne INTERIM sagt / der heilige Geist reinige das hertz durch die Liebe / Wo stehet es geschrieben ? Christus vnser lieber Herr sagt zu seinen Jüngern / Ihr seit rein vmb des worts willen / das ihr gehöret habet / das ist / Ihr seit rein / from vnd gerecht / vmb des glaubens vnd nicht vmb der liebe willen / was will doch / oder kan das INTERIM mit allen seinen Meistern hie zu sagen.

Es ist sünde vnd schande das man die Leute / so effen vnd narren sol / Gott behüte vns für dem INTERIM, das es ya kein Christen mensch halte / gleube noch anneme / dieweil es stracks wider Christum vnd sein wort saget / Die Liebe reiniget das hertz / So doch Christus vnser lieber Herr klar sagt / Ir seit rein vmb des worts willen etc. Vnd Petrus in Actis / ehr reiniget ihre hertzen durch den Glauben / dabey wil ich / ob Gott wil bleiben / vnd das Gottlose INTERIM fahren lassen / es folge darnach was es wolle.

Das

Das INTERIM gebent vns auch / das wir fasten sollen / solches mus man auff wellisch vnd Römisch verstehen / Wie der Römische hoff vom fasten zureden pflegt / Denn die Christliche Kirche / redet viel anders vom fasten / Denn die rotte hure zu Babilon / die sich Romanam Curiam nennet.

Die Christliche Kirche / sagt / Leret vnd Prediget / das fasten nichts anders sey / denn nüchtern vnd messigk leben / Die hertzen mit fressen vnd sauffen nicht beschweren / vnd zu zeiten ihm an gewönllicher speise abzubrechen / one alle vnterscheid der speise / den Leib casteien / vnd zimlich hunger leiden / das ehr zum gebet geschickt werde / vnd sein hertz zu Gott deste besser erheben könne / Wie Christus vnser lieber Herr vnd der heilige Paulus dauon reden / Aber der Römische hoff / das Antichristisch Reich schreiet / schreibet vnd brüllet / viel anders von der fasten / Nemlich / das man nicht Fleisch / Butter / Kesenoch Eyer essen solle / sondern alleine Fische vnd Del / macht also vnterscheid der speise die Gott geschaffen hat / den gleubigen zunemen mit danckfagung / Denn alle Creatur Gottes ist gut / vnd nichts verwerfflich / so mit danckfagung genommen wird. i. Timoth. iiij. Derhalben spricht Sanct Paulus / das solche vnterscheid vnd verbietung der speise / seind Teuffels Lere / vnd gebot / welche vns das INTERIM itzt wil widderumb auff den hals legen / stracks widder Gottes wort / gebot vnd beuehl.

Darumb

Darumb wenn sie wolten das fasten gebieten/so solten sie das rechte Christliche fasten gebieten/Wie es Christus vnser lieber **HEX** geboten / vnnnd die ersten alten Christen gehalten haben/one alle vnterscheid der speise / Nemlich das sie nicht ehr assen/denn nach der vesper / assen vnnnd truncken messigk/was sie hatten / beschwerten ihre hertzen nicht mit fressen vnnnd fauffen.

Aber vnser Pfaffen vnd Pfaffenknechte des **INTERIMS** schmide/achten solchs fastens nichts/sie thuns nicht / vnnnd haltens auch nicht/ es ist ihnen auch kein ernst / allein das sie ihren mutwillen widder vns gebrauchen / Ihre ehre vnd gewalt zuverteidigen/vnnnd widder auffrischten / Denn sie wollen nicht geirret noch vnrecht gethan haben/Denn das rechte Christliche fasten ist ihnen nicht gelegen / es ist den weichlingen zu schwer.

Darumb haben sie in der fasten bald nach der Mess für mittage/die Vesper gesungen/auff das sie aus grosser andacht / das fasten recht hielten/Vnnnd ja nicht eher/denn nach der Vesper essen.

Ist das **GD**tes nicht gespottet? so weis ich nicht/was spotten heist / solches sehen Keyser/Könige/Fürsten vnnnd Herrn/schweigen still darzu/lassen die Messpfaffen machen / was sie nort wollen/vnnnd erdencken dürffen/handhaben vnd schützen sie darzu/gleich ob **GD** ein nar were / vnnnd der Pfaffen bößheit nicht verstünde/odder ihm gefallen liesse/so doch solches verbieten

verbieten der speise **Zeuffels** Lehr vnd gebot ist/wie oben angezeigt.

Derhalben wer ihr fasten annimpt/der nimpt den **Zeuffel** an/spottet vnnnd lachet des rechten waren **GD**tes/wie der Babst mit seinem Römischen hoffe/wollen sie aber Ciuiliter vnnnd politici fische zu essen gebieten/so thun sie es auff den dinstag/oder donnerstag/auff das die Pfaffen in ihrem abgöttischen mutwillen nicht gesterckt noch die arme Leute verführet werden.

Daraus kan jederman abnehmen/wie sich das schöne **INTERIM** selbst so schendlich beschmeißt / Das sichs zum ersten an **Gottes** stad in sein höchsten stul setzet/vnnnd wil stracks vnverschembt **Gott** sein / Die hertzen vnd gewissen der menschen/seines gefallen regieren vnd meistern / was sie gleuben vnnnd halten sollen/wie oben gehört/itzundt aber hat das schöne **INTERIM** sein selbst vergessen / wirfft sich herunter in die vnderste Hell/vnnnd setzt sich an des **Zeuffels** stad in seinen stuhl/vnd gebeuth der heiligen Kirchen zuhalten/des **Zeuffels** lehre vnd gebot/Nemlich/das sie vnterscheid der speise halten in der woche zwen tage/ vnnnd an andern fastagen nicht fleisch essen sol. Du vnverschembter **Zeuffel**/wie gibstu dich so grob an tag/vnnnd leffest dein **Esels** oren vnnnd füße öffentlich herfür lucken / das dir **GD** were du schentlicher Geist.

Du weißest sehr wol/das du das Christliche fasten nichts achtest/ nichts nach **GD**tes ehre/

ehre/odder des leibes Casteien fragest / dieweil du in den fastagen vnd in der fasten selbst auff's herrlichste vnnnd prechtigste mit essen vnnnd trincken lebest / vnnnd den bauch auff der morgenmalzeit also füllest / das dich auff den abent nicht ein bitten zuessen lüster / Das ist gewis war / ich habs erfahren / denn auff den fastagen haben mit züchten zureden / die geistlichen andechtigen Väter kein fleisch gegessen / Aber gutte Karpen / Hechte / Neunaugen / Lachs / Stör / Biber / Schwentze vnnnd Lampreten / auff's herrlichste zugericht / die fülle gefressen vnnnd eingeschlungen / das ihn der bauch gedont hat / vnnnd darzu die besten Wein auff den abent vnd morgen gesoffen / das ein armer gemeiner man / was ihr einer auff eine malzeit fras vnnnd soff / sich zween gantze tage damit vberflüssig beholffen hette / O des schentlichen fastens. Noch sein die Meister des verfluchten INTERIMS so küne / frech vnnnd vnuerschembt / das sie bey solchem hellen liecht / des heiligen Euangelij Ihesu Christi vnsers lieben Herrn / des Teuffels gebot vnd lehre vns dürffen auff den hals legen / pfu dich an du schentliches INTERIM. schemestu dich nicht / were ein Christliche ader / oder bluts tropffen in dir / so soltestu dich in dein hertz schemen / das du solch nerrisch vnnnd Gottlos gebot / den armen Christen fürhalten vnd gebieten soltest / gleich ob wir alte stöcke vnd blocke weren / die widder sinn noch vernunfft hetten.

Von der heiligen anruffen / mus ich auch etwas sagen / denn das INTERIM macht viel wort

wort dauon / das die heiligen für vns bitten / So doch solches alles one schrift gered vnd gesaget wird. So weis auch niemand was die heiligen / so entschlaffen sein machen / odder wo sie sein / denn das sie alle für GOTT leben / vnnnd in Abrahams schoß odder im Paradeis sein / was aber Gott mit Enoch / Elias vñ andern / so nach der auferstehung Christi zu Hierusalem den leuten erschienen sein / das ist ein sonderlichs / daraus man nicht schliessen kan / das die heiligen im himel sein / vnnnd für vns bitten / Darumb seinds eitel vergebliche vnn vnnütze wort / vnnnd dienen nirgent zu / den das Antichristliche reich zu Rom widderumb auffzurichten / vnd in vorigen stand zubringen / wie denn das INTERIM in allen seinen Artickeln thut / Christus vnser lieber Herr ist allein im himel / vnser aduocat vnd vorsprecher / wie Johannes sagt / Von den andern heiligen ist alles vngewis / vns verborgen vnd in der schrift nicht offenbart.

Darumb sie bitten odder bitten nicht / so gilts gleich viel / Aber sie anzuruffen / dauon das INTERIM schweiget / vnd doch mit dem fürbitten das anruffen meinet / ist ein greuel vnd Abgötterey für Gott / Denn man sol niemand anruffen denn Gott allein / von dem sol vnnnd mus man alles bitten / vnnnd bey ihm allein trost vnd hülf suchen vnnnd gewarten / wie geschrieben stehet. Ruff mich an inn der not / So wil ich dich erretten / etc. Vnnnd Johannes in seiner Epistel Wenn wir sündigen / so haben wir ein Aduocaten vnnnd fürsprecher / bey Gott dem Vater / etc.

D i j Denn

Denn des hertzen seufftzen vnd begir / welchs
das rechte anruffen ist/erkennet niemandt/ kein
Engel noch Mensch / denn Gott allein / wie der
Psalm sagt. / Adiuua iustos, quoniam tu Deus iustus
corda & renes probas.

Derhalben wer ein heiligen anruft/der ma-
cht ihn zu einem Abgott / denn er thut ihm die
ehre/so Gott allein gebürt / nemlich das ehr das
vor acht vnd helt/der heilige erkenne seines her-
tzen seufftzen vnd begier/welchs vnmüglich vnd
rechte Abgötterey ist.

Vom höchsten Bischoff / plaudert / plad-
dert vnd fladdert das INTERIM vber die mas-
se viel / Vnd wolt die arme Christen gern wid-
derumb vnter das Babstumb / in das jemmer-
liche Babilonische gefengnis bringen / das
Babstumb widerumb anzurichten / inn aller
mas vnd form/wie es vor gewesen ist/Nemlich/
das wir den Babst/ für den obersten Bischoff/
Pfarrher vnd Seelsorger / in der Christlichen
Kirchen halten sollen / Vnd wil vns also aus
dem reich Christi/in des Antichrists reich führen
vnd darein werffen.

Dieweil aber kund vnd offenbar ist / als die
helle Sonne am Mittag / das der Babst der re-
chte ware Antichrist ist / vnd sein Römischer
hoff/des Antichrists reich ist/so hat das INTE-
RIM seine mähle vnd arbeit verloren/ vnd ist als
les vergeblich vnnütz vnd erlogen.

Derhal

Derhalben hoff ich / das kein mensch der
mit Gottes wort vnterricht ist/ Ihn für ein Hir-
ten odder Bischoff / erkennen vnd annemen
wird. Vnd ich sage für mich/das ich als ein
Christen/ihn für keinen Bischoff noch Pfarrher
halten wil/auch nicht kan noch sol / Ich wolt
denn den Antichrist anbeten / vnd das zeichen
von der Bestia annemen / vnd auff mein stirn
drucken lassen / Wie Johannes sagt inn seiner
offenbarung Cap. xiiij. Die Bestia das thier
machte das/welche nicht des thiers bilde anbe-
ten/ertödtet wurden/ vnd bald hernach. Vnd
dasselbe thier gab allen ein malzeichen / an ihre
rechte hand/odder an ihre stirn / Das niemand
kenuffen oder verkeuffen kan/ ehr habe denn das
malzeichen/odder des thieres name / odder die
zal seines namens/etc.

Hie ist weisheit vnd verstand vonnöten/
Vnd sehe jederman zu / das er sich für diesem
thier vnd seinem malzeichen hüte/ wil ehr an-
ders seligk werden. Wer hie sein leben lieb hat
vnd wils aus furcht des todes bewaren / der
wirts ewigk verlieren/wie Christus vnser lieber
Herr sagt/vnd vns so treulich warnet vnd ver-
manet. Das aber der Babst der rechte ware
Antichrist sey/dauon die Propheten / Christus
vnd die Aposteln geweissaget haben/ das bewei-
set sich aus folgenden vrsachen.

Der Ersten / Der Antichrist sol kommen
im namen Christi/Vnd sitzen in einer heiligen
stedte/das ist/in dem tempel Gottes/in der heiligen
Kirchen.

D iij

zum

3^W andern sol er sich erheben vber alles/
das Gott odder Gottes dienst heisset.

3^W dritten / so sol ehr verbieten ehelich
zu werden/vnnd die speise zumeiden. An den
dreiën stücken wollen wir vns auff dismal ge-
nügen lassen/es würde sonst zulange/wenn man
alles/was Daniel/Christus/ Paulus vnnd Pe-
trus dauon weissagen/handeln solt. Diese drey
stück sein die vornembsten.

3^W ersten rühmt sich der Babst/ er sey
ein statthalter Christi/vnnd S. Petrus nachkome/
Denn alles was ehr thut vnd gebeut / das thut
ehr im namen Christi/vnnd im namen der Apo-
steln Petri vnd Pauli / vnnd sitzt in der heiligen
stedte/das ist/ehr wil sein ein Herre vnnd heubt
der Christenheit/nicht allein vber die Bischoffe/
sondern auch vber Keyser vnd Könige/welche al-
le von der Bestia das malzeichen nemen/vnnd ihr
die füsse küssen/das ist/ vnterthenig vnd gehor-
sam sein/vnnd für ihren Herrn achten vnnd hal-
ten/Solchs zeugen alle historien vñ Cronicken/
noch wollen wir widder sehen noch hören / Im
namen Gottes/ so bleibet blind ewiglich. Es ist
ihre widder Gott / Christum vnnd sein heiliges
wort/das der Babst sol vber den Keyser ein Herr
vnnd heubt sein. So hats auch Christus selbst
nicht gethan/noch Petro beuohlen/ sondern sie
seint diener vnd Knechte gewest / Darumb die-
weil der Babst sich rühmet/ ein statthalter Chri-
sti/vnnd S. Peters nachkome / so thue ehr auch
was Christus vnd Petrus ihme geboten vnd be-
uohlen/vnnd

uohlen/vnnd selbst zu einem exempel vnnd fürbil-
de gethan haben/ Es darff niemand dencken/
das der Antichrist kommen wird/als ein öffent-
licher feind Christi/der den Herrn Christum solt
verfluchen vnnd verdammen/wie die Möniche
vnnd Pfaffen geprediget haben/ sondern er wirt
kommen im namen Christi/Sub specie pietatis, wie
der heilige Paulus sagt.

3^W andern / sol sich der Antichrist erhe-
ben/vber alles das Gott vnd Gots dienst heisset/
das ist/ vber Gottes wort vnd die heiligen Sa-
crament/welche ehr in seiner gewalt vnd macht
haben wil / die Schrift zu deuten/ die Sacra-
ment zu endern/nach seinem vnnd seines Römi-
schen hoffes vnnd stuls gefallen / gleich ob ehr
Christi vnfers lieben Herrn Meister vnd Doctor
were/erhebt sich also vber Christum vnfern lie-
ben Herrn/wil ihn meistern/ vnd zur schule füh-
ren/den Sohn Gottes vnd Herrn Himels vnnd
Erden/Gott erbarmt das niemand solchs sehen
noch hören wil.

3^W dritten/so sol der Antichrist verbie-
ten ehelich zu werden / vnd die speise zumeiden/
welchs der Babst reichlich mit voller macht vnd
gewalt erfüllet hat/das er nicht allein den geist-
lichen die ehe verboten / sondern auch ihnen die
angefangene ehe/nach gewonheit der alten Er-
sten Christliche Kirchen / mit gewalt des Bana-
vñ des schwerts/aus cingebung des Teuffels ab-
gedrungen hat/wie die historien klerlich zeugen/
daraus schleust sich gewaltiglich/das der Babst
der rechte ware Antichrist ist/welchem kein Chri-
sten kan noch sol gehorsam sein/bey seiner See-
len seligkeit. Derhalb

Derhalben ehr auch kein Pfarher noch Bischoff
ist/vielweniger der oberste.

Das aber das INTERIM sagt/Petrus ha-
be gewalt vnd macht/vber die andern Aposteln
empfangen/ist öffentlich erlogen/ Denn Chri-
stus vnser lieber Herr sagt/inn dreien Euangeli-
sten/vnd gebeut ernstlich den Aposteln/das kei-
ner vber den andern/hirschen noch regiern sol/
wie das Mattheus/Marcus vnd Lucas Klerlich
zeugen/ Da Christus vnser lieber Herr/ zu den
Aposteln sagt / Vos autem non sic, &c. Mit diesen
worten antwort der HERR Christus den Apo-
steln (Da sie ihn fragten / wer der größte vnter
ihnen were) Vnd gebeut ihn / das keiner vber
die andern sol der oberste sein/ sondern wer der
größte ist in gaben vnd gnaden / der sol der an-
dern knecht vnd diener sein.

Solchs ist alles klar vnd helle als die liebe
Sonne/ noch darff das schentliche INTERIM
so frech/stoltz vnd vnuerschembt/widder solche
helle schrift / gebot vnd beuehl/ vnser HERR
Ihesu Christi vns gebieten / das wir den Pabst
für den obersten Bischofferkennen / sein gebot
vnd gesetz halten sollen/als des/ der mit voller
vnd aller gewalt / allen andern Bischoffen sey
fürgesetzt/vnd habe solche gewalt vnd recht/
welche Petrus von Christo vnserm lieben Herrn
mit diesen worten/Palce oues meas, empfangen.

Denn diese wort/Palce oues meas, lauten auff
ihr deutsch also / Petre sey ein Herr vber die an-
dern Apo-

steln vnd Bischoffe. Mit solcher Iherer
deutung / straffen sie CHRIstum vnsern lieben
Herrn/den Sohn Gottes/vnd machen ihn zu
ein lügener/gleich ab ehr zuuor da ehr sagt/ Vos
autem non sic, &c. Falsch vnd vnrecht die Aposteln
geleret hat/ das keiner vber die andern ein Herr
vnd oberster sein solt. Denn das ist ihe gewis
vnd war / wenn dis wort Palce oues meas, also
wie das INTERIM leugt vnd treugt/sol verstan-
den werden / Petre sey ein Herr vber die andern
Bischoffe / So mus vonnöten ihene wort/Vos
autem non sic, &c. erlogen sein / welchs niemant
denn dem Teuffel vnd seinem INTERIM zusas-
gen gebäret.

Diweil aber vnser lieber Herr Ihesus Chri-
stus/ des himelischen Vaters Weisheit vnd
warheit ist/so kan er nicht liegen. Derhalben
diese wort Vos autem non sic, &c. mit gewalt zwin-
gen / das ihene wort (Palce oues meas) Von der
Herrschaft vnd gewalt nicht können / mögen
noch sollen verstanden werden / Solchs alles
zeigt der text selbst so klar an / das keiner bewei-
sung mehr darff/noch vonnöten ist.

Darumb thut mirs von hertzen wehe / das
die Mönche vnd Messpfaffen Keyse. Maie. so ver-
füren/das seine Maie. sich des INTERIMS an-
nimpt / Vnd sage das für mein hoffrecht/ das
die ihenigen/so das Key. Maie. geraten haben/
ihre Maie. mit trawen vnd ehren nicht meinen
können/Sondern vnter der Key. Maie. namen/
suchen sie ihr eigen nutz/ehre vnd gewalt/wie
E sie denn

sie denn wol dreissig jar daher gethan haben.
Dieweil sie es aber mit der heiligen Schrift nicht haben ausführen können/so solt Key. Maie. mit gewalt thun/Gott helff vns armen elenden Witwen vñ Weysen. Wenn sie aber Gottes ehre vnd die warheit suchten/so solten sie Key. Maie. raten/das ihre Maie. das Euangelium frey vnd vnuerhindert gehen lieffe/ bis solang der Pabst oder ein Concilium mit der heiligen Schrift be-
weiset/das wir Ketzer weren/das were recht vñ wol geraten / Dieweil sie aber das nicht thun wollen/sondern allein sagen vnd nicht beweisen können/so wollen vnd sollen wir armen Lutherischen/bey vnserm Herrn Ihesu Christo bleiben/sie mögen beim Pabst vñ ihrem Römischen hoff bleiben/so lange sie wollen/Denn wir können vñ sollen/ auff der Münche vnd Messpaffen schlechte wort/ou alle beweisung nicht stil schweige/ es gehe vns drüber wie Gott wil.

Das aber das INTERIM sagt man sol lieb vñnd fried halten/das ist recht/aber so fern das Gott/ sein wort vñnd der glaube nicht verletzet werde. Wenn aber widder Gottes wort vñnd den glauben etwas vom Concilio/ oder Reichstage fürgenomen wird/ so sol ein jeder Christen die warheit bekennen/vnd in keinen weg schweigen/Vnd ab vnfried vñ verfolgung daraus folgen wolt (Wie Christus vnser lieber HERR sagt Ich bin nicht kommen fried zu senden/ sondern das schwert/das ist/wenn Christus vnser lieber Herr in die welt kompt/vnd sein heiliges Euangelium predigen lest / so erregt sich widder vns Vater/Mutter/Freunde vnd Herr/ die werden alle vnser

alle vnser feinde/vnd trachten vns nach leib vñ guth)so ist doch nicht vnser schult/sondern der ihenigen/die die warheit nicht wollen auffnehmen/ den wir thun niemant nichts/die Papiſten aber verfolgen/verriagen vnd erwürgen vns/den wir armen schaff/ die zu vnderst an dem Bache trincken/müssen dem wolffe den bach betrübt habe/wir thun was wir wolle/so müssen wir vnrecht haben. Darumb sage ich für mich aber eins/das ich solch INTERIM nicht halten wil noch kan/den man sol Gott mehr gehorsam sein denn dem menschen/Ja Pabst/Cardinal/Keyser vnd König seint/eben so wol als die Bawren/ Ihesu Christo vnserm lieben Herrn vñ seine heiligen Euangelio/gehorsam zu sein schuldig vñ pflichtig/wie des himelische Vaters stimme vñ gebot lautet/das ist mein lieber Son/den höret/den/den/vnd kein andern/Trotz hie allen Mönchen vñnd Messpaffen/was sie darwider sagen können.

Was mehr in dem schönen vñ lieblichen INTERIM ist/als von der schmire/oder der letzte ölung/firmung vñ der gleiche narwerck mer/ das ist nicht werd zuuerantworten. Den man mag die schmire vñnd firmung ein Sacrament odder sonst/wie mans wil nenne/so seind sie doch von Christo vnserm liebe Hern nicht eingesetzt/habe auch nicht verheissung der gnade/vñ vergebung der sünde/wie die tauffe vñ das Abentmal/eben so wenig als der ebestand vñ der Pfaffen weibe/Darumb können sie in keinen weg Sacramenta sein/vnser Herr Ihesu Christi/ sie mögen des Pabsts vnd seiner Messpaffen Sacrament sein vnd bleiben / vñnd wer sie dauor halten wil/der
E ij mag es

mag es thun auff sein ebentheur. Denn das ist
Ihe gewis war/vnd ein tewer werdes wort/ das
niemant im Himel noch auff Erden gewalt vnd
macht hat / Sacrament einzusetzen vnd rei ge-
bung der sünden zuuerheissen / denn allein Ihesu
Christus vnser lieber Herr / der Sohn Gots
wie solt denn der Pabst vnd sein Romana Curia
des gewalt vnd macht haben? Johannes der
Teuffer der grosse heilige sagt selbst/ Ich teuffe
mit wasser/ Es ist aber ein ander/der grösser ist
denn ich/der teufft mit dem heiligen Geist/ das
ist/der selbe hat gewalt vnd macht/gnad vnd
Geist zugeben wem ehr wil.

WOn der kirchen solt ich dem INTERIM
auch wol antworten/aber es ist genug danon ge-
schrieben/ das die Christliche kirche an keinen
ort/stant oder ampt gebunden ist / sondern wo
Gottes wort/die stimme vnser breutgams vnd
hirten klinget/daselbst ist die rechte ware Christ-
liche kirche/wie Christus vnser lieber Herr sagt/
Meine schaff hören meine stimme / eins andern
stim höre sie nicht. Wo nu diese stim des Herrn
Christi / das heilige Euangelium geprediget
wird/ da ist die rechte ware Christliche kirche/
das ist / ware rechte Christen/ die Geist vnd
Glauben haben/ sie seind wes standes vnd an
welchem ort sie wollen/ vnd wens gleich eitel
bawren in der Türckey weren/Vnd widderumb
wo das Euangeliū nicht geprediget wird/da ist
keine kirche/es sey zu Rom oder Jerusalem/vnd
wenn gleich eitel Bepste vnd Bischoffe da we-
ren/so were daselbst keine Christliche kirche/wie
denn zu

denn zu Rom stund / Sonst es den Römischen
hoff belangt / keine Christliche kirche ist/noch
sein kan/das weis ich fürwar/vnd ist ein gewis
theures werdes wort/Meine schaff hören mei-
ne stimme/Denn zu Rom wird die stimme Ihesu
Christi vnser hirtten nicht gehört/ Sondern
verfolgt vnd verdampft/Darumb ist der Römi-
sche hoff nicht die Christliche kirche / sondern
ein mörder vnd wolffes grube/wie Christus vn-
ser lieber Herr/zu den hohen Priestern vnd Phari-
seern zu Jerusalem sagte/welche auch vmb des
titels / ampts vnd namens willen/ wolten die
rechte Sinagoga oder kirche sein.

Denn titel name vnd ampt thut nichts zur
sache / darumb erbet die kirche nicht auff die
nachkomen/es sey denn das diese stimme vnser
lieben Herrn vnd hirtten Ihesu Christi mit nach-
folge. Darumb hilfft die opfferpaffen gar ni-
chts/das sie sich der Aposteln Succession rümen/
dieweil sie Successionem uerbi & doctrinae Christi ni-
cht haben / Wenn sie aber Successionem uerbi rü-
men künnten/ so wolten wir sie gerne für ein stück
vnd theil der Christlichen kirchen halten. Die-
weil sie aber Successionem uerbi auff dem predig-
stul nicht rümen können / vnd die stimme des
breutgams nicht haben / Sondern ein andere
frembde stim von der einen gestalt / von der op-
ffer messe/vom anruffen der heiligen/etc. Da-
von Christus vnser lieber Herr/vnd seine heilige
Aposteln nichts wissen. So können sie die schaff
Christi nicht sein / sondern sie müssen böcke vnd
wolffe bleiben / sie wollen odder wollen nicht.
E iij Denn

Denn sie haben nicht allein die stim/ das wort vnnnd gebot Ihesu Christi vnser lieben HERRN verlorn/sondern haben es darzu als ketzerey verdampt vnnnd verboten/ vnnnd die Leute darumb das sie der stim/vnser lieben Herrn Ihesu Christi gehorcht vnd gefolgt haben/ vnd sein gebot vñ beuehl seind gehorsam gewest/ mit feur vnd schwert verfolget vnd erwürget.

Derhalben sie gewis/wie sie Christus vnser lieber Herr nennet/ Wolffe/Diebe vnnnd mörder seint/ vnd in keinen weg die Christliche kirche/ das ist ein mal war/ Trotz das sie ein wort aus der schrift dar wider sagen.

Darumb wer sich von dem Römischen stul vnd hoff/absondert vnd scheidet/ der absondert vnd scheidet sich von Böcken/ Wolffen/Dieben vnnnd Mördern/ nicht von den schafften Christi/ ehr scheidet sich vom Antichrist vñ seinem Reich/ nicht von der einigkeit der Christlichen kirchen/ wie das schöne INTERIM leugt vnnnd alle welt betreugt/ Das ist aber gewis war/ vnd ein theur werdes wort/ hütet euch für falschen Propheten/ Nemlich die mein wort vnter meinem namen/verfolgen vnd verdammnen/ von denen solt ihr euch absondern/vnnnd scheiden/vnnnd sie mit ihrem INTERIM zum Teuffel fahren lassen/ Denn das schöne INTERIM richtet wider auff vnnnd bestetiget alle Ceremonien/Missbreuche/ Abgötterey/ vnnnd Münche trewne des gantzen Babstums/ gleich ob sie alles recht vnnnd wol gethan/vnd in keinen weg geirret hetten/ vnnnd gar keiner

gar keiner reformation in der Lehr vnd ihrem regiment bedürffen/ pffu dich an/du mord vnnnd lügen Geist.

Vnd in Summa/es leit alles an der Messe/ so die Messe stehet vnnnd bleibet/ als ein rechter warer Christlicher Gottesdienst/ So stehet vnd bleibet das Babstumb/ mit allen seinen affen vñ Pfaffen/vnd wir Lutherischen fallen dahin mit vnser Lehr vnd glauben/als ketzer vnnnd Buben. Fellet aber die Messe als ein menschen gedichte vnnnd ein rechte ware Abgötterey/ so fellet dahin das gantze Babstumb mit Mönchen/ Pfaffen/ vnnnd allen ihren Gottesdienst/ Vnd wir Lutherischen bleiben mit vnser Lehr vnd glauben ewiglich/ das weis ich fürwar vnnnd gewis als ein theures werdes wort/ Quia Verbum Domini Manet In Aeternum.

So können auch wir Lutherischen/ nicht sein die falschen Propheten/ dauon die Schrift sagt/wenn alle Mönche vnd Pfaffen bersten solten. Denn wir verbieten nicht ehelich zu werden/ noch die speise zumeiden. Trotz hie Rom/Trier/Cöllen vnd Mentz/ pfeiff auff so wollen wir tanzten.

FINIS. XXXI. Iulij.

1 5 4 8.